

Das eigene Konfliktverhalten verstehen

TN		6 bis 20 Personen, ab 16 Jahre		Lernziele: den eigenen Anteil an der Entstehung von Wertekonflikten erkennen; für den Umgang damit befähigt werden; Wertekonflikte lösen können
Dauer		45 Minuten		
Material		Flipchart mit dem Dual Concern Model, Stifte → Arbeitshilfe „Das Dual Concern Model“ und Fragebogen		
Beschreibung		In der Übung geht es um die Berücksichtigung von Bedürfnissen, ebenso der eigenen wie der anderer. Unterschieden werden die fünf Konfliktstile des Dual Concern Modells nach Rubin: Integrating, Compromising, Avoiding, Obliging und Dominating. Die beiden Strategien Integrating und Compromising stehen für einen konstruktiven Umgang mit Wertekonflikten.		

Vorbereitung

- Bilden Sie das Dual Concern Model auf einem Flipchart ab. Verwenden Sie bei jüngeren Gruppen die deutschen Begriffe (sich durchsetzen, untätig bleiben, nachgeben, Kompromiss finden, Problem lösen).
- Teilen Sie die Fragebögen und Stifte an alle Teilnehmenden aus.

Durchführung

- Erläutern Sie anhand des Schaubilds die unterschiedlichen Konfliktstile. Menschen gehen unterschiedlich an Wertekonflikte heran. Das hat mit ihrer Persönlichkeit zu tun sowie mit Vorerfahrungen, die Einstellungen prägen. Solche persönlichen Eigenschaften und Verhaltensweisen lassen sich gut beobachten. Der eine zieht sich eher zurück, wenn es schwierig wird. Die andere glaubt, nur mit Druck und Durchsetzung einen Konflikt lösen zu können. Der Nächste sucht das offene Gespräch.

- Diese unterschiedlichen Herangehensweisen beeinflussen den Verlauf eines Wertekonflikts und ob er eskaliert oder nicht. Behalten Sie daher Ihre Vorbildrolle im Blick. Mit welcher Haltung Sie an Konflikte herangehen, entscheidet mit darüber, welche Haltung die Jugendlichen selbst bei Spannungen und Konflikten einnehmen.
- Das Schaubild stellt die unterschiedlichen Arten von Problemlösungsverhalten bei Wertekonflikten dar.
- Bringen Sie die Gruppe dazu ins Gespräch: Sicherlich habt ihr solche Verhaltensweisen schon bei euch und anderen beobachtet. Dabei ist zu erkennen, dass es eine Rolle spielt, ob jemand sich nur an den eigenen Bedürfnissen oder denen der anderen orientiert oder diese Bedürfnisse in eine Balance bringt.

Fragebogen

Die Teilnehmenden füllen einen Fragebogen aus und setzen sich so intensiver mit ihrem eigenen

Konfliktverhalten auseinander. Das Ergebnis kann individuell oder in der Gruppe reflektiert werden.

Mögliche Ergebnisse (mit Gewichtung)

- Ich setze meine Interessen durch, notfalls per Kampf.
- Ich suche möglichst den Kompromiss.
- Ich ziehe mich zurück und vermeide jeden Konflikt.
- Ich gebe leicht nach und passe mich an.
- Ich versuche, das Problem konstruktiv zu lösen.

Reflexion und Auswertung

- Was ist euch in dieser Übung deutlich geworden?
- Was ist das Gute an der von euch präferierten Strategie? Was ist weniger gut?
- Was würde euch helfen, damit ihr euch mehr in Richtung Kompromiss oder sogar zu einer kooperativen Haltung entwickelt?